

Num. 55.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich aller Persohnen/ so allhier in- und ausserhalb der Stadt täglich verstorben ; Zwentens/ aller hohen / an allhiefigem Hoff befindlichen Stands ; Persohnen / Geburt und Vermählungen ; Und drittens / derer von allen Orthen täglich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.

Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 9. bis 13 Febr. 1704.

S Ambstag den 9. Februarij. Der Gestern vom Herrn General Nehm von Peterwarden anhero geschickte Officier brachte von der unter tapfferer Anführung des Kayserl. Commandanten Hrn. Obristen von Löffelholz / mit denen Rebellen unweit Groß- Wardein glücklich habenten Action nachfolgend : außführlichen Bericht :

Die vor etlich Tagen unter Commando hiesigen Herrn Obristen und Commandanten Baron von Löffelholz außgegangene Parthey / ist wieder hier angelangt / und berichtet so viel / daß nachdeme selbe den 7. Jan. nach Groß- Wardein angekommen / und so gleich 100. Teutsche / 400. Hussaren und Heyducken auß selbiger Garnison zu solchen Trouppen gestossen / hatten sie den Marsch noch in der Nacht gegen Bihar / 3. Meil von gedachtem Groß- Wardein nach dem sehr stark verschantz. gewesenem Corußen- Lager fortgesetzt / auch mit anbrechendem Tag dahin bis auff 100. Schritt angerucket / und als die Leuth in guter Ordnung gestellt / die 4. mitgehabte Stuck abgesetzt / und Feuer gegeben worden / so hat man die Granadiers/ nebst zwey Partheyen jede von 20. Mann avanciren/ und in den Graben springen lassen/da inzwischen die Bataillon und das völlige Fuß- Volck in beständigem Feuergeben auch angeruckt / die vorgemeldte Granadiers haben die Granaden so wohl angebracht / daß der Feind gleich gewichen / inmittelft aber die übrige Teutsche von der Bataillon bis auff 150. Mann/sambt denen Heyducken an 3. unterschiedlichen Orthen in den Graben gesprungen/und den Wall in einer halben Stund überstigen/ da man dann auch durch die Kapische Militz zu Pferd recht, und linker Hand das völlige Lager einschließen lassen / damit der Feind nicht außbrechen/und sich mit der Flucht in das nahe gelegene Weingebürg salwiren können / welches auch so wohl außgeschlagen / daß bis achthundert Außgebrochene im Feld von denen Hussaren durch Anführung des Herrn Obrist Wachtmeister von Beckers auß Groß- Wardein völlig nidergehauet worden/ die übrige seynd alle durch das Fuß- Volck in dem Lager nidergemacht : auffser 147. so gefangen worden : Es hat sich aber der Feind in die Kirchen / umb welche ein stark, dicker Zaun ware / salviret / allein die Unsrigen haben unter Anführung des Herrn Obrist Wachtmeister von Segebin de la Roche durch Einwerffung der Granaden auch allda eingetrungen/

die meisten niedergehauen/ etlich 20. aber/so unter obigen begriffen/ gefangen / mit welchen dann die ganze Action so dritthalb Stunden gewehret / sich geendet ; Aller Gefangenen Aufschlag nach ist der Feind unter 15. Fahnen / als 5. zu Pferd/ und 10. zu Fuß (von welchen auch 13. nebst ein paar Pauken und 2. Trummeln bekommen worden) 2000. Mann starck gewesen / unterm Commando des Vice-Generals Framy Ferenz / so ein reicher und vornehmer Edelmann auß dem Hatolker - Comitatz, des Capitain Tortay Ferenz und des Moschick / welche alle 3. auch gebliben : Es ist ganz sicher und gewiß / daß nicht 20. erkommen seyn werden ; Die Gefangene berichten / daß sie schon lang auß Debregin von diser Warthen Ankunfft Nachricht gehabt / auff welches sie sich auch besser verschanzt / und zwey Thor gang vermachend lassen ; Die Bauren umb Jenoa hatten ihnen auch Kundschafft gebracht / daß man mit Teutschen und Ragen starck alldort passiret seye : mit allem dem hatten ihre Capitains nicht gelaubt / daß man sie in dem wohl verschanzten Lager so leicht forciren werde/und hätten die Gemeine versichert/ wann sie nur Stand hielten/wir mit grossem Verlust abziehen solten / auch haben sie sich so viel unterstanden / bey unser Anrückung zu fragen / was wir da wolten ? es wäre umbsonst / wir solten lieber zu Urath gebiben seyn / und haben uns über das zum öfftern des Kagogi Gesundheit zugebrungen / welches ihnen aber auß denen Stücken bewillkommet / und beantwortet worden ; Unser Seirhs seynd von denen Teutschen vom löbt: Heisterischen Regiment/und der Guarnison von Groß-Wardein 3. Todt/worunter ein Feld-Wabel/und 4. blessirt; Von der Ragischen Militz aber 13. todt/und 42. blessirt worden. Nachdem nun dieses so glücklich von statten gangen/ hat man die Gefangene zuruck nach Groß-Wardein geschickt / die Troupen in gute Ordnung gestellt / mithin also gleich nacher Fehlethassa an die Bretia gerucket / und dises Wasser / weilen es gefroren / passiret : allda liesse man die Infanterie / weilen sie schon 3. Meil marschiret / und durch die Action auch sehr starck abgemattet gewesen / aufzuheuen / die Hussaren aber so fort nach Diosect gehen/ die dort sich verammleten Rebellen zu zerstöhren/in welchem auch ganz wohl beschehen/daß dises so erlend vollzogen worden / indeme schon alles auff der Flucht ware / sie seynd aber von denen Unstigen eingeholt / und biß 400. niedergemacht worden / wobey die Unstigen bey 1000. gepackt: Wägen erbeutet: und nachdeme mit dem Raub wider in ermeldes Diosect begeben ; weilen aber in gedachtem Diosect und Fehlethassa der Feind gar leicht sich wider postiren / und der Bestung Groß-Wardein grossen Schaden thun könnte / seynd beyde Orth abgebrandt worden/ doch dergestalt / daß in dem ersten des Herrn Generals Grafen von Cronsfeld erbauetes Castell unverfehrt stehen bliben. Indem nun mit denen durch Beuth beladene Ragen nichts mehr zu thun: kein Feind auch in der Näh gewesen/ist man wider zuruck nacher Groß-Wardein marschiret / und hat 200. teutsche Mannschafft unter einem Hauptmann und 2. Lieutenant in Guarnison hinein geworffen / und selbe mit Proviand solcher Gestalt versehen/ daß sie sich den Winter hindurch schon defendiren und halten können.

Den 11. dises ist man sodann von gedachtem Groß-Wardein abmarschiret / und nachdeme die über das Beuth, Auftheilen zertriebene Ragen / Officers / und Gemeine mit grosser Mühe dahin verglichen/ daß sie solche beyammen unzertheilt biß Urath lassen solten / und da die Officers alle einhellig versprochen / noch ferners in dem Vorhaben gegen Bellinisch als rechtschaffene Soldaten gute Ordnung zu halten / und standhaftig zu sechten ; hat man den Marsch in guter Vorsichtigkeit gegen bemeldtem Bellinisch fortgesetzt / und den Herrn Ober-Capitain mit 600. Hussaren voraus geschickt / allwo er den 13. diß Morgens wir aber Abends mit denen übrigen Trouppe u angelangt / und nachdem das Orth recognoscirt und aufgesehen worden / wo es am süglichsten attackirt werden könnte / hat man das Lagergeordnet / selbiges mit einer Wagenburg wohl beschlossen / und zu Gewinnung der Zeit / diser Nacht noch Posto gefasset / die Stück / und Mörser von Groß-Wardein aufführen / und mit Beschiesßen und Einwerffung der Bomben / den Anfang machen lassen ; und nachdeme

man

man befunden/ daß die Palancka sonder großen Verlust zu erobern/ solche noch umb Mit-
ternacht stürmen lassen/so auch mit Verlust eines einigen Musquetirs un 3. Blesirten Hey-
ducken erobert/ und ist der Feind in das enge Schloß getrieben: Gegen welches mit Ein-
werffung der Bomben continuirt worden/allein weil in dem 2ten Wurff die Lavetten/Wänd
des Mörfels zersprungen / und nachdem solcher nur in die Erde gegraben / und darauff
geworffen worden / hat wegen Ungewißheit des Einwurffs keine einzige Bombe in das
Schloß gebracht werden können. Weiln nun mit allem dem vermercket worden / daß
der Feind sich ganz eingezogen halte / und wenig herausgeschossen / auch über Groß-
wardein die sichere Nachricht bey uns ankommen / daß der Boni Andreas mit 1000.
Pferden aus Siebenbürgen im Anmarsch gegen uns wäre / und Bellinisch entsetzen
wolte ; hat man den Orth auffordern lassen / worauff sie eine Stund Bedenck-Zeit
verlangt / so ihnen auch verwilliget worden / bey welcher sie gemeldet / daß sie nur
an dem anstunden / daß ihnen der Accord nicht werde gehalten werden / dagegen aber
sie der Parola gnug versichert worden ; nach verflößerer Stund aber haben selbe herauf
gerufen/es stunde nicht bey ihnen/ohne Erlaubnuß des Ragogi Ferenz das Schloß zu ü-
bergeben/sie wolten sich wehren / wir könten also nach Belieben thun / was wir wolten.
Worauff dann unfer Ceiths resolviret worden / daß/ weiln der Wasser-Graben zim-
lich zugefroren / und die Schloß Palancka an etlichen Orthn zu übersteigen wä-
re / man solte die Nacht durch das Auffsen dem Feind verhindern / gegen Tag a-
ber an drey Orthn mit aller Macht ansetzen und stürmen / zu welchem dann alles Nö-
thige in Herbey-schaffung der Bretter und Leitern veranstaltet und gnugsame Muni-
tion ausgegeben worden ; worauff gegen Abend das Schloß nochmahlen recognos-
ciret/ auch das Räkische Hussaren-Lager visitiret / und selbe Militz zu guter Wachsam-
keit ermahnet worden: indessen wurde gleich Lärme/und sahe man eben als es Nacht wer-
den wolte/ daß der Feind vom Feld auff dem Weeg von Großwardein her zu Pferd auff
die Wagenburg und unsere Hussaren avancirte / darauff alle Heyducken / zugleich vor
dem Schloß auß ihren Posten weg : und zu ihren Beuthwägen geloffen : als man nun ver-
muthet/ der Feind werde aus dem Schloß zugleich einen Auffall thun / ist die Teutsche
Mannschafft zusammen gezogen/ und bergestalt vortheilhaftig postiret worden/ daß uns
der Feind/ so bald nichts anhaben können/ woben zugleich von denen Hussaren Nachricht
kommen / daß die Unserige den Feind geschlagen und abgetrieben hätten/ allein weiln
der Ober-Capitain Deckel mit dem rechten Flügel/worbey sich die Marosch-Hussaren befun-
den/zu weith in das Feld sich begeben/hat ihn der Feind angefallen/ und gleich 3. Fahnen
erobert / worüber der Deckel mit allen seinen Hussaren / so gleich die Flucht von der
Wagenburg in den Wald gegen Jenoa genommen / der Feind aber hat sich etwas zuruck
gegen das Schloß gezogen/ wir dargegen haben uns zu der Wagenburg / worvon wir in
400. Schritt enternter gestanden/ziehen müssen/ umb die noch übrige Rösen zur Stand-
haftigkeit zu admiriren; weiln nun in dem Tumult die Bauern sowohl als das Worspann-
Bieh entlossen/ haben wir die Stuck durch die Musquetier biß dahin ziehen lassen/ wohin
wir dann in guter Ordnung kommen/ und mit der teutschen Mannschafft die Wagenburg
gegen das Schloß geschlossen / worauff uns der Feind mit 7. 8. und 9. Fahnen zu unter-
schiedlichen mahlen mit großem Geschrey und Furie anfallen/ jederzeit aber mit Verlust
durch Granaden und Musquetiers angefeuret/und zuruck getrieben worden. Als er nun
uns nichts anhaben können / hat er geruffen / er wolten etwas auff Parola anbringen/
welches man ihm endlich überilliget ; worauff einer gesagt / wir solten uns nichts fürch-
ten/ sondern uns ergeben/ und bey ihrem König Dienst nehmen / deme aber geantwor-
tet worden/ er soll sich fortpacken/ oder man würde so gleich Feuer geben / womit er sich
zuruck gezogen ; nachdem hat sich der Feind ganz still gehalten/und wurde berichtet/daß
alle Hussaren und Heyducken/so bey uns noch vorhanden waren/durch : und in die Flucht

gangen/also daß die Teutsche sich ganz allein befunden und bemüßiget worden/ sich sambt den Stucken und Munition. Wägen in guter Ordnung zuruck zu ziehen / welches auch geschehen / und über das Gebürg auch verhauten Wald / nicht weniger etlichmahl die Rö. röß passiret/ und endlich mit grossen Strapazen des andern Tages nacher Jena kommen/ allwo man vermeint/ daß sich die durchgegangene Kägen wieder versamlet haben/ und zu bereden seyn würden/ nochmalen umbzukehren/ umb sowohl den Ort Bellinisch zu behaupten/ als auch die / so reiche und vielfältige über 30000. Reichsth. Werth geschätzte Beuth abzuholen / allein es ware umbsonst / und hat dieses Volk nur nach Hauß getrachtet / und sich von den Corrupten schröcken lassen / ist dahero an der Eroberung besagtes Orths bloß allein die Käsigische Militz / welche ohne Noth die Flucht genommen/ und die brave Teutsche allein im Stich lassend / Ursach/ und Schuld / daß durch ihr Fliehen vom Heisterischen Regiment 18. Mann und der Schrif und Pruckmeister Altorffer nebst 3. teutschen Burgern und ein Zimmermann verlohren/ der Ober-Capitain vom Salmis. Regiment Hans Michael Knapp/ der als ein braver Soldat gefochten/ durch 2. Wunden sehr hart bleibret / von ihr aber / so viel wissend/ biß 70. Mann verwundet/ 37. Mann nebst 3. Fahnen/ und 50. Vorspann. Wägen/ sambt dem Vieh und dem Körfel / an welchem die Faveten zerprungen/ und nicht fortzubringen gewesen/ gemüßet worden/ welches alles von dem Obrist-Wachtmeister de la Roche, so mit bey dieser Action gewesen / mit Uberbringung 12. Rebellschen Fahnen/befättiget werden wird.

Eodem den 9. Februarij langte allhier auß Ungarn wieder an Ihre Excellenz der Kayserl. Herr General Graf Johann Palffy / umb dem Kayf. Hof nicht allein über ein- und anders genauen Bericht abzustatten / sondern auch als nunmehr von Ihrer Kayserl. Majest. allergnädigst-ernennter Banus Croatia das gewöhnliche Jurament in dem geheimben Rath abzulegen/ und sodann nacher Croathen / umb allda von diser hohen Charge Besitz zu nehmen / und bey disen Coniuncturen gegen die Rebellen von derten auß nachdrücklich zu agiren. Wie er dann unterwegs unweit von den Desterreichischen Gränzen bereits ein Rebellsches Corpo von ungefehr 500. Mann angetroffen / dieselbe so gleich mit seiner Convoy so in wenig Mannschafft bestanden / angegriffen / gegen 200. theils erlegt / theils gefangen genommen / und die übrige in die Flucht gejaquet.

Montag den 11. Febr. langte allhier wiederumb an aus Ober-Desterreich (Tit.) Hr. Baron von Dedt/ der Röm. Kayserl. Majest. Cammerer/ und N. D. Regiments-Rath / umb wegen seiner gehaltenen Commission, eines und das andere in Ober-Desterreich betreffend/ dem Kayserlichen Hof außführlichen Bericht zu erstatten.

Erchtag den 12. Jan. wurde des Erzbischoffen von Collocza Vicarius Gen. von dem Kayf. Hof mit gewisser Comission wieder nacher Ungarn abgefertiget/ von dessen guten Berrichtung mit nechsten etwas Erfreuliches zu hören seyn dörfte.

Eodem vernahme man von Reisenden auß Ungarn / wie daß sich die Rebellen noch immerdar Partheyen-weiß über das Wasser wagen/ und wo sie keinen Widerstand antreffen/ die Dertther ausplündern / und hernach solche ver-
bren-

brennen thäten/ wie sie dann erst kurglich umb dem Hrn. Gen. Heister eine Diversion zu machen/ welcher begriffen ware/ Eysenstadt/ worinn sich 800. Rebellen befunden zu überrumpeln/ nicht weit davon 2. Dörffer eingeschert/ worüber er dann so gleich sein Vorhaben ändern/ und dem brennenden Feind nachgehen müssen/ nichts aber von demselben als ohngefehr 60. zu Pferd angetroffen/ welche nach gedachtem Eysenstadt gewölt/ die er dann also empfangen/ daß kein Mann davon kommen/ sondern alle auff dem Platz geblieben/ und die Pferd davon erbeuthet worden.

Ostiglia vom 1. Febr. Man hat von Verona Brieff erhalten / ob solten die Kayserl. in Mayland mit den Frankosen abermahlen getroffen/ und sie völig geschlagen / worunter der Vendôme selber tödtlich blessirt seyn solle / und alle Stuck sambt der Bagage zur Beuth bekommen haben ; Woben doch auch die Kayserl. biß 4. Regimenter eingebüßt haben sollen ; wovon man mit nechstem die Gewißheit erwartet.

Mayland vom 26. Jenner. Die Officiers so bey Stradella mit den zwey Regimentern / sambt dem Spanischen General Sartirana von den Kayserl. gefangen worden / und auff Parola loß gelassen / seynd meistens allhier wider ankommen / meldend / daß weilen gedachter ihr General verächtliche Wort gegeben/ hätte er 20. wälische Meilen zu Fuß mit den Kayserl. gehen müssen. Unser Gouverneur hat bey dem Hof zu Madrit starck umb Geld/ weilen der Staat ganz entschöpft / angehalten / weßwegen er eine Anschaffung an dasige Cammer von 100000. Reichs- Thaler erhalten / man glaubt aber schwerlich/ daß er etwas davon bekommen werde.

Rom vom 26. Jenner. Obschon der Cardinal Fourbin/ und andere Frankosen dahier die Conjunction der unter Commando des Herrn Generaln Grafen Guido von Stahrenberg nach Savoyen abgangenen Kayserl. Armee / für eine ganz unmögliche Sach außgeschreyen/ so ist selbige dennoch zu der Frankosen und ihrer Creaturen größtem Herckenlend ganz glücklich und rühmlichst vollbracht worden. Seither daß jüngstens der Duca Salviati, und der Cardinal Gio Battista Spinola der Aelter / von Genua gebürtig/ und eine Creatur Innocentii des XI. im 90. Jahr seines Alters/ und 22. seines Cardinalats gestorben ; scheinet daß ihnen die Cardinal Carlo Barberini, und Moriggia so auch franck darnider ligen / bald folgen/ mithin die 14. Cardinal- Stelle erledigen wollen. Sonsten hat man Hoffnung/ daß die Sach zwischen dem hiesigen und Savonschen Hof durch den Fleiß des Cardinals Francesco Barberini in der Güte beygelegt werden dörfste.

Zurin vom 24. Jenner. Wir haben Nachricht/ wie daß der Groß-Prior Vendôme sich von Piemont wider zuruck gezogen / auß Furcht / umb nicht herauß getrieben zu werden ; Sein Bruder aber der Duc de Vendôme lasse Alexandria und andere Mayländische Bestungen in Eyl fortificiren / auß Bey-

sorg / daß selbiae von den Kayserl. und Savonschen Völkern möchten angegriffen werden ; Nebst dem hat er dem General Proviant-Meister Lommelino anbefohlen / alle Lebens-Mittel in haltbare Dertzer zu salviren / die andere aber so nicht fortzubringen / zu verbrennen / umb damit zu verhüten / daß die Kayserl. und Savoyer keinen Unterhalt finden mögen.

Lissabon vom 14. Jenner. Der Französische Gesandte hat von seinem König Befehl bekommen / unserm König an statt der begehrten 3. Monath / 24. Stund Bedenk-Zeit zu geben / sich wegen der angetragenen Conditionen zu erklären : so man aber wenig achtet / immassen man nach unterschiedlich gehaltenen Conferenzen alsobald Ordre ertheilet / daß sich alle Officiers und Soldaten ohne Verweilung zu ihren Posten / und die Commissarij nach den Gränz-Städten des Königreichs / umb die Magaziné zu versehen / begeben sollen. Dan so bald nur der rechtmässige König in Spanien CARL der III. mit seiner Flotta hier angelangt seyn wird / sollen die Kriegs-Operationen ihren Anfang nehmen.

Londen vom 22. Jenner. Das Parlament hat der Königin etlichmahl 100000. Pfund Sterlings zugestandé ; Im Exchequer seyn auch 1500000. Pfund Sterlings auff Credit der Acte vom Land-Last gebracht worden ; So solle auch in kurzem eine Escadre Kriegs-Schiffen mit 5000. Soldaten Land-Miliz abermahlen nacher Portugall gesandt werden. Unter andern haben jüngstens zu Windsor die vertriebene Engelländische Kauff-Leuth von Cadix / als sie Ihrer Königl. Majestät in Spanien auffgewartet / in Spanischer Sprach nachfolgendes Compliment gemacht :

Wir die Unterthanen von Ihrer Majest. von Groß-Britanien / welche unsere Häuser und Handlungen in Spanien gehabt haben / kommen Euer Majest. in diesem Königreich zu bewillkommen / und Euer Majest. eine glückliche Reiß und geseegneten Fortgang zu wünschen ; hoffende / unter Gottes Seegen in kurzem unter Euer Majest. Schutz in Derro eigenen Königreich unsern Handel wider frey zu sehen : GOTT bittende / daß Er Euer Königl. Persohn zum Nutzen der Christenheit lang erhalten wolle.

Haag vom 26. Jenner. Dieser Tagen hat der Savonsche Envoye Marquis del Borge mit den gewöhnlichen Ceremonien bey der Versammlung der Herren Staaten öffentliche Audiézt gehabt / und ist mit der 2ten Staats-Carros mit 4. Pferdten bespannet / von dem Hrn. Becker und Wellant abgehohlet worden. Man erwartet in kurzem nebst andern den Herzog von Marlborug und den Hrn. Gen. Cohorn. Sonsten seynd hiesigen Staats-Kriegs-Sachen wegen des zukünftigen Feldzugs zu jedermanns Vergnügen eingerichtet / und wird in kurzem deswegen ein Reglement herauf kommen / wornach sich alle Hohe und Nidrige zu richten haben werden. So werden auch die Conferenzen mit der ausländischen Potentaten Ministris fleissig gehalten / umb sowohl Kayserl. als anderer Allirten Seithen die Sach dahin zu beschleunigen / auff daß aller Orthen die heurige Campagne gegen die Feinde in Zeiten angefangen werden möge. Der neulich gemeldte Französische Kauffmann Amiot zu Amsterdam ist

ist wegen seines schweren Verbrechen Lebenslang in dasiges Kappel-Haus verurtheilet worden.

Nieder-Rheinstrom vom 1. Febr. Dieser Tagen hat eine Holsteinische Dragoner-Parthey auß Nimwegen eine Franckösische Parthey an der Maas geschlagen/wile davon getödtet/und 12. Mann gefangen/sambt 50. Pferdten zur Beuth mitgebracht. Der Bischoff von Münster will annoch etliche Regiments ter vor die hohe Allirte aufrichten lassen. Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsenzeits und Bischoff zu Raab/werden täglich zu Edln/ allwo die Westphälische Creys-Deputirte schon ihre Sessiones anfangen/erwartet/und wie man sagt/ sollen sie dasiges Erksstift als Administrator : das Gulgisch-und Bergische Land aber als Stadthalter guberniren.

Auß dem Lüneburgischen vom 30. Jan. Ihre Durchl. der Herzog Rudolph August zu Braunschweig Wolfenbüttel seynd den 26. dieses in der Hedwigsburg im 77. Jahr ihres Alters gestorben.

Graz vom 1. Febr. Die Furcht/so vor einiger Zeit wegen der Rebellen in diesen Landen gewesen/ ist wieder verschwunden/weilen der dritte Mann auffgebotten/ und damit nicht allein alle Päß/ sondern auch die Berge besetzt/ und ein solche Köbl. Anstalt vorgekehret worden/ daß die Rebellen unter Anführung des Caroli nicht getrauen/ sich ferner zu nähern/und in das Land einzudring-n.

Eger in Böhmen den 1. Febr. Allhier liegen 3. Ober-Pfälz. Bauern im Arrest/welche sich verlauten lassen/im Befehl gehabt zu haben/daß ein jeder Burger und Bauer seinen im Quartier habenden Soldaten in einer Nacht erschlagen solte; welches aber von einer Magd welche einen Dragoner geheyrathet/noch zu rechter Zeit geoffenbahret worden.

Von hohen Geburthen.

Den 30. Jan. wurde Ihrer Excellenz (Tit.) Hrn. Florentin Wilhelm Wild, und Rhein-Grafen/ 2c. der Römif. auch zu Hungarn Königl. Majest. Trabanten-Hauptmann/ von Dero Frau Gemablin (Tit.) Maria Anna geböhner Fürstin von Funtz/ und Gräffin zu Mannsfeld/ 2c. ein junaer Herz geboren/ welchem in der Heil. Tauff die Nahmen Carolus, Otto, Franciscus de Paula, Dominicus, Hubertus & Raymundus gegeben worden; Die hohe Patthen waren/Ihre Hochfürstl. Gnaden Carolus Theodorus, Otto Fürst von Salm/ 2c. der Römif. Kayf. Majest. Geheimber-und Conferenz-Rath/ 2c. wie auch Ihrer Majest. des Römif. auch Hungarischen Königs Obrister Hofmeister/ und (Tit.) Frau Maria Theresia Gräffin von Auersperg/ geböhne Gräffin von Rappach/ 2c.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Cärnter-Thor den 9. Febr. Hr. General Palffi kombt von der Armee aus Hungarn/ geht gleich nach Hof.

Rothen-Thurn/ Hr. Hauptmann Offelmann von Dähnischen/kombt von Stuttgart/so- airt im gulden Hirschen.

Cärnter-Thor den 10. Febr. Hr. Graf Leslie kombt von Prag/logirt ins Schwanen.

Hr. Graf Carlani/ kombt von Neustadt/ logirt in seinem Haus.

Hr. W. De. Regiments-Rath Schmidt / kombt von Freyburg / logirt im Schwanen.
 Schotten-Thor/ Hr. Graf von Zinsendorff kombt per Postka auß dem Reich / logirt unter
 dem Land-Hauß.
 Cärnter-Thor den 11. Febr. Hr. Graf von Schönborn/kombt auß Cärndten/logirt im Wu-
 denischen Hauß.
 Hr. Baron von Debt kombt von Linz/logirt im steinern Kößl.
 Herz Graf von Castell/kombt von Kopenhagen/logirt im guldenen Hirschen.
 Herz Hauptmann Romani/vom Stryumbischen/ kombt von Eger/log. im obigen Hauß.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 9. Februarij 1704. starb

Johann Meyer/ Burgerl. Schlosser im Dempffinger Hof/ alt 46. Jahr.
 Dem Georg Eck / Burgerl. Bierleitgeber in seinem Hauß in der Nagler, Gassen/sein Kind
 Anna / alt 3. Viertel Jahr.
 Dem Lorenz Goller / Burgerl. Kuchl, Gartner im Wöckischen Hauß auff der Landstraß /
 sein Kind Apolonia/ alt 4. Jahr.

Den 10. Februarij starb

Dem Herrn Johann Edschenfohl/ Kayserl. Niederlags, Verwandten beyn 5. Cronen am
 Hof/ sein Kind Anna/ alt 1. Viertel Jahr.
 Dem Valentin Wunbergleich / Burgerl. Conduct-Ansager im Fraidaicherischen Hauß in
 der Singerstrassen/ sein Kind Peter/ alt 2. Jahr.
 Andreas Reißegg / ein Schuchmacher im Schwarzwalderischen Hauß bey St. Ulrich /
 alt 68. Jahr.

Den 11. Februarij starb

Dem Hans Dursch/ Burgerl. Haarputermacher im Pendenriederischen Hauß gegen Bi-
 schoff-Hof über sein Kind Michael/alt 6. Jahr.
 Dem Johann Baurig/ein Bixenspanner beyn schwarzen Elephanten am rothen Thurn/
 sein Kind Dominicus/alt 5. Jahr.
 Dem Valentin Rechberger/Burgerl. Schuchmacher beyn Röh, Fuß in der Alster, Gassen/
 sein Weib Elisabeth/ alt 36. Jahr.
 Andrá Keunckl/ Kayserl. Reit.Knecht beyn silbern Huet auff der Wüden/alt 43. Jahr.
 Sabina Kropfin/eine Wittib im Hecherischen Hauß am Neustift/alt 40. Jahr.
 Dem Matthias Hoffer/ ein Gutscher im Graffischen Hauß sein Kind Maria/ alt 2. Jahr.
 Dem Balthasar Hirscher/ ein Schiff.Knecht im Binderischen Hauß in der Leopoldstadt/
 sein Weib Susanna/ alt 70. Jahr.

Den 12. Febr. starb

(Tit.) Hr. Johann Hbrmann von Meystetter / der Röm. Kayserl. Majest. Reichs.Hoff-
 Rath/ in einem Beneficiaten, Hauß am alten Fleischmarck/ alt 74. Jahr.
 Franz Gutschick/ Kayserl. Gallemacher/ im Kayserl. Arsenal/ alt 56. Jahr.
 Friderich Würth/ein Gutscher im Sudenischen Hauß ind er Schaußl. Lucken/alt 36. Jahr.
 Dem Georg Albrecht/ ein Maurer, Gesell im Selbischen Hauß an der Wienn / sein Kind
 Franz/ alt 5. Viertel Jahr.
 Martin Naglschmidt/ ein Soldaten, Jung im Nibbiglischen Hauß untern Felbern/alt 14.
 Jahr.
 Dem Matthias Weißbirn / ein Tagwerker im Petrarischen Ziegl. Ofen vorn Schotten-
 Thor/ sein Weib Maria/alt 20. Jahr.